

19-170 vom 15.10.2019

Kunstprojekt am Dortmunder U

Yoko Ono unterstützt die internationale Journalisten-Ausbildung in Dortmund mit ihrem partizipativen Kunstwerk *Add Color (Refugee Boat)*

Die Künstlerin bietet ihr Werk zur „Unterstützung der Lehre in internationalem Journalismus“ an. Anlass ist die Jahrestagung der European Journalism Training Association (EJTA), die das Erich Brost Institut für Internationalen Journalismus an der Technischen Universität (TU) Dortmund ausrichtet.

New York, Dortmund, im Oktober 2019: Yoko Ono stellt ihr partizipatives Kunstwerk *Add Color (Refugee Boat)* zur Unterstützung der akademischen Lehre im Bereich internationaler Journalismus an der Technischen Universität Dortmund (TU) zur Verfügung.

Prof. Dr. Susanne Fengler, Wissenschaftliche Leiterin des Erich Brost Instituts für Internationalen Journalismus (EBI) an der TU Dortmund, dankt Yoko Ono „für dieses Geschenk an die internationale Journalismus-Ausbildung. Durch Ihre künstlerische Interpretation eröffnet das partizipative Werk den Journalistik-Studierenden einen neuen Zugang zum Verständnis eines der herausragenden Themen unserer Zeit - Migration und Flucht.“ In deutscher Übersetzung bedeutet der Titel des Werkes *Add Color (Refugee Boat)*: „Füge Farbe hinzu (Flüchtlings-Boot)“.

Das partizipative Kunstwerk wird anlässlich der Jahrestagung der European Journalism Training Association (EJTA) eröffnet. Die Konferenz an der TU Dortmund bringt rund 90 Journalismus-Ausbilder aus 30 europäischen und afrikanischen Ländern zusammen, die sich unter anderem über die Berichterstattung zu Migration und Flucht in verschiedenen Mediensystemen austauschen werden. *Add Color (Refugee Boat)* steht Besuchern im Dortmunder U – bei freiem Eintritt – vom 18. Oktober bis 17. November 2019 offen.

Yoko Ono ist eine der einflussreichsten und zugleich umstrittensten Künstlerinnen der Gegenwart. Sie gilt als Wegbereiterin von künstlerischer Performance und Konzeptkunst. Geboren 1933 in Japan, lebt sie seit Jahrzehnten in New York. Ihre künstlerischen Arbeiten umfassen unter anderem Installationen, Filme, Performances, Zeichnungen und Texte. Ein zentrales Thema im Leben und Schaffen von Yoko Ono ist ihr Einsatz für den Frieden, für Feminismus und Umweltschutz.

Kontakt:
Adriane Palka
Telefon: (0231) 755-6473
Fax: (0231) 755-4664
adriane.palka@tu-dortmund.de

Einer der Schwerpunkte Yoko Onos ist das Leid der Menschen, die vor Kriegen und Unterdrückung fliehen. Zu ihren Hauptwerken gehören dabei **FREIGHT TRAIN** (1999), das erstmals auf dem Schlossplatz in Berlin gezeigt wurde; **ADD COLOR (REFUGEE BOAT)** (1960/2016), erstmals im Macedonian Museum of Contemporary Art in Thessaloniki ausgestellt; **INVISIBLE PEOPLE** (2009-2017) mit der Premiere im Hotel Excelsior im Lido, Venedig, als Teil der *OPEN 20*. Jedes Werk ist spezifisch, aber folgt derselben grundlegenden Annahme.

Das partizipative Kunstwerk *Yoko Ono: Add Color (Refugee Boat)* steht Besuchern – bei freiem Eintritt – offen von Freitag, 18. Oktober 2019, bis Sonntag, 17. November 2019, im Container unter dem U (Container auf dem Vorplatz des Dortmunder U). Öffnungszeiten: dienstags und mittwochs: 11 bis 18 Uhr, donnerstags und freitags: 11 bis 20 Uhr, samstags und sonntags: 11 bis 18 Uhr, montags geschlossen.

Bildhinweis:

Add Colour (Refugee Boat)
Just blue
like the ocean

y.o. autumn 2016-2019



Photo courtesy of Macedonian Museum of Contemporary Art, Thessaloniki

Ansprechpartnerin für Rückfragen:

Monika Lengauer
Erich Brost Institut
Telefon: 0231 – 755 6968
Mobiltelefon: 01523 – 7966 481
E-Mail: monika.lengauer1@gmail.com

Die Technische Universität Dortmund hat seit ihrer Gründung vor 51 Jahren ein besonderes Profil gewonnen, mit 16 Fakultäten in Natur- und Ingenieurwissenschaften, Gesellschafts- und Kulturwissenschaften. Die Universität zählt rund 34.500 Studierende und 6.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, darunter etwa 300 Professorinnen und Professoren. Das Lehrangebot umfasst rund 80 Studiengänge. In der Forschung ist die TU Dortmund in vier Profildbereichen besonders stark aufgestellt: (1) Material, Produktionstechnologie und Logistik, (2) Chemische Biologie, Wirkstoffe und Verfahrenstechnik, (3) Datenanalyse, Modellbildung und Simulation sowie (4) Bildung, Schule und Inklusion. Bis zu ihrem 50. Geburtstag belegte die TU Dortmund beim QS-Ranking „Top 50 under 50“ Rang drei der bundesdeutschen Neugründungen.

